

# HAUSGOTTESDIENST

## am 5. Fastensonntag (A)

*Sie benötigen lediglich ein „Gotteslob“. Dazu: eine Kerze, ein Kreuz, ein religiöses Bild, das Ihnen persönlich wichtig ist, vielleicht eine Blume.  
Die Liedtexte können selbstverständlich auch gesprochen werden.*

### **Einführung:**

*Am 5. Fastensonntag, der im deutschsprachigen Raum den Namen „Passionssonntag“ trägt, werden einer alten Tradition nach die Kreuze in den Kirchen mit violetten Tüchern verhüllt. Auch unsere Augen „fasten“, damit wir dann am Karfreitag Jesus, den am Kreuz erhöhten HERRN, auf neue Weise als unseren Erlöser wahrnehmen können.*

*Die Lesungen richten heute unseren Blick auf Gottes Wirken, das selbst an der Schwelle des Todes nicht Halt macht. Im festen Glauben und im tiefen Vertrauen auf unseren Gott wollen wir inmitten dieser Krise unseren Weg im Glauben gehen.*

**Eröffnung:** Gotteslob-Nr. 464, 1.5-7

**Kreuzzeichen:** Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.  
Amen.

**Christusrufe:** Jesus Christus ist unser Heiland und unser Herr. An ihn wenden wir uns und rufen: Gotteslob-Nr. 619, 5+6

### **Lesung:**

Röm 8, 8-11

Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Römer  
Brüder und Schwestern! Wer vom Fleisch bestimmt ist, kann Gott nicht gefallen. Ihr aber seid nicht vom Fleisch, sondern vom Geist bestimmt, da ja der Geist Gottes in euch wohnt. Wer den Geist Christi nicht hat, der gehört nicht zu ihm. Wenn Christus in euch ist, dann ist zwar der Leib tot aufgrund der Sünde, der Geist aber ist Leben aufgrund der Gerechtigkeit. Wenn der Geist dessen in euch wohnt, der Jesus von den Toten auferweckt hat, dann wird er, der Christus Jesus von den Toten auferweckt hat, auch euren sterblichen Leib lebendig machen, durch seinen Geist, der in euch wohnt.

**Antwortgesang:** Gotteslob-Nr. 275, 1-4

**Ruf vor dem Ev.:** Gotteslob-Nr. 373

### **Evangelium:**

Joh 11, 3-7.17.20-27.33b-45

Lesung aus dem heiligen Evangelium nach Johannes  
In jener Zeit sandten die Schwestern des Lazarus Jesus die Nachricht: Herr, dein Freund ist krank. Als Jesus das hörte, sagte er: Diese Krankheit wird nicht zum Tod führen, sondern dient der Verherrlichung Gottes: Durch sie soll der Sohn Gottes verherrlicht

werden. Denn Jesus liebte Marta, ihre Schwester und Lazarus. Als er hörte, dass Lazarus krank war, blieb er noch zwei Tage an dem Ort, wo er sich aufhielt. Danach sagte er zu den Jüngern: Lasst uns wieder nach Judäa gehen. Als Jesus ankam, fand er Lazarus schon vier Tage im Grab liegen. Als Marta hörte, dass Jesus komme, ging sie ihm entgegen, Maria aber blieb im Haus. Marta sagte zu Jesus: Herr, wärst du hier gewesen, dann wäre mein Bruder nicht gestorben. Aber auch jetzt weiß ich: Alles, worum du Gott bittest, wird Gott dir geben. Jesus sagte zu ihr: Dein Bruder wird auferstehen. Marta sagte zu ihm: Ich weiß, dass er auferstehen wird bei der Auferstehung am Letzten Tag. Jesus erwiderte ihr: Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt, und jeder, der lebt und an mich glaubt, wird auf ewig nicht sterben. Glaubst du das? Marta antwortete ihm: Ja, Herr, ich glaube, dass du der Messias bist, der Sohn Gottes, der in die Welt kommen soll. Jesus war im Innersten erregt und erschüttert. Er sagte: Wo habt ihr ihn bestattet? Sie antworteten ihm: Herr, komm und sieh! Da weinte Jesus. Die Juden sagten: Seht, wie lieb er ihn hatte! Einige aber sagten: Wenn er dem Blinden die Augen geöffnet hat, hätte er dann nicht auch verhindern können, dass dieser hier starb?

Da wurde Jesus wiederum innerlich erregt, und er ging zum Grab. Es war eine Höhle, die mit einem Stein verschlossen war. Jesus sagte: Nehmt den Stein weg! Marta, die Schwester des Verstorbenen, entgegnete ihm: Herr, er riecht aber schon, denn es ist bereits der vierte Tag. Jesus sagte zu ihr: Habe ich dir nicht gesagt: Wenn du glaubst, wirst du die Herrlichkeit Gottes sehen? Da nahmen sie den Stein weg. Jesus aber erhob seine Augen und sprach: Vater, ich danke dir, dass du mich erhört hast. Ich wusste, dass du mich immer erhörst; aber wegen der Menge, die um mich herum steht, habe ich es gesagt; denn sie sollen glauben, dass du mich gesandt hast. Nachdem er dies gesagt hatte, rief er mit lauter Stimme: Lazarus, komm heraus! Da kam der Verstorbene heraus; seine Füße und Hände waren mit Binden umwickelt, und sein Gesicht war mit einem Schweißstuch verhüllt. Jesus sagte zu ihnen: Löst ihm die Binden, und lasst ihn weggehen! Viele der Juden, die zu Maria gekommen waren und gesehen hatten, was Jesus getan hatte, kamen zum Glauben an ihn.

### Gedanken zum Evangelium:

(Bild: privat)



*Wir denken heute am Passionssonntag besonders an das Leiden des HERRN. Im Evangelium haben wir aber auch schon das neue Leben, für das die Auferweckung des Lazarus steht, in den Blick genommen. Wir erleben derzeit das Kreuz im Leben von uns Menschen auf eine ganz neue Weise: eine sich ausbreitende Krankheit schafft vielfaches Leid und Tod, sie verbreitet Angst, auch in einem so hochentwickelten Land wie dem unsrigen. Wir suchen Trost und Halt, ja Orientierung in allem Ungewissen. Dabei kann uns vielleicht eine Erfahrung helfen, die in einem Ruf der Kirche zum Ausdruck kommt:*

***„Im Kreuz ist Heil, im Kreuz ist Leben,  
im Kreuz ist Hoffnung“ (Gotteslob-Nr. 296).***

*So paradox es scheinen mag: im Gekreuzigten finden Menschen in schwierigen Situationen Kraft, Halt und die Perspektive auf das Mitgehen Gottes und auf das Leben bei IHM. Gilt das auch für uns? Unser Bild zeigt die Kreuzigungsgruppe über dem Portal der ehem. Klosterkirche der Franziskaner-Minoriten (der heutige ev. Stadtkirche) im nordhessischen Fritzlar. Die beiden Figuren unter dem Kreuz, die Gottesmutter Maria und der Apostel Johannes sind auf den Betrachter/die Betrachterin ausgerichtet. Darin könnte eine Botschaft auch für uns liegen, als wollten sie uns zurufen: in aller Unsicherheit des Lebens, in allem, was uns unverständlich bleibt, ja in allem, was für uns ein zu tragendes „Kreuz“ ist und bleibt, haltet aus: ER, der den Tod überwunden hat, wird auch euer Leben tragen – durch alle Stürme hindurch. ER wird auch euch „lebendig machen durch den Geist, der in euch wohnt“ (vgl. Röm 8, 11).*

*Mit dieser Botschaft ist das Kreuz des HERRN ein Zeichen der Hoffnung geworden, schon jetzt hier und dann erfüllt in SEINER Ewigkeit.*

### **Fürbittendes Gebet:**

In den Nöten unserer Tage beten wir zu dir, unserem Gott:

- Für alle, die von der Corona-Krise betroffen sind, vor allem die Erkrankten: stehe ihnen bei und sende ihnen Helfer, die sich ihrer annehmen.  
*Wir bitten dich, erhöre uns.*
- Für alle, die in dieser Zeit für das alltägliche Leben sorgen und uns so entlasten: lass uns von Herzen dankbar dafür sein.
- Für alle, deren Leid leicht übersehen wird: die Menschen in den Kriegsgebieten und Flüchtlingslagern: gib, dass wir teilen und so wirksame Hilfe leisten.
- Für die alten und kranken Mitmenschen in unseren Pfarrgemeinden: verleihe uns neue Achtsamkeit und die immer neue Bereitschaft, für sie da zu sein.
- Für die Verstorbenen: nimm sie auf bei dir und lass sie dich schauen in deinem Licht.

### **Vater unser:**

Verbinden wir uns im Gebet mit allen Schwestern und Brüdern und rufen wir gemeinsam zu unserem himmlischen Vater...

**Gebet:** Lasst uns beten.

**H**err, unser Gott, dein Sohn hat sich aus Liebe zur Welt dem Tod überliefert.

**L**ass uns in seiner Liebe bleiben und mit deiner Gnade aus ihr leben.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Herrn. Amen.

### **Segensbitte:**

Zum Abschluss unserer Feier erbitten wir den Segen Gottes.

Der Herr über die ganze Schöpfung heile unser Gestern und segne unser Morgen, er geleite uns heute und alle Tage bis zu seiner Ewigkeit. So segne uns alle der dreieine Gott: der Vater und der Sohn und der Hl. Geist. Amen.

**Entlassung:** Gelobt sei Jesus Christus. In Ewigkeit. Amen.

**Lied:** Gotteslob-Nr. 359, 1-4